

## Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Rebbelstieg 24  
25938 Wyk  
<http://www.klinikum-nf.de>

### Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	19
Vollstationäre Fallzahl	1240
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)</li> <li>• Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten</li> </ul>
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin</li> <li>• Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin</li> <li>• Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)</li> </ul>
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	
Stationäre BG-Zulassung	
Akademisches Lehrkrankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Hamburg</li> </ul>
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	
Name des Krankenhausträgers	Kreis Nordfriesland
Art des Krankenhausträgers	öffentlich

## Ansprechpartner und Kontakt

### Verantwortlich Krankenhausleitung

Leitung Qualitätsmanagement Michael Mittendorf

Tel.: 04841 / 660 - 1363

Fax: 04841 / 660 - 1328

E-Mail: [michael.mittendorf@klinikum-nf.de](mailto:michael.mittendorf@klinikum-nf.de)

### Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor Dr. Clemens von Reusner

Tel.: 04681 / 48 - 4114

Fax: 04681 / 5037 - 8

E-Mail: [clemens.reusner@klinikum-nf.de](mailto:clemens.reusner@klinikum-nf.de)

### Pflegedienstleitung

Projekt Abt. Ltg. Pflege Olaf Thomsen

Tel.: 04841 / 660 - 1755

Fax: 04841 / 660 - 1333

E-Mail: [olaf.thomsen@klinikum-nf.de](mailto:olaf.thomsen@klinikum-nf.de)

### Pflegedienstleitung

Pfleg. Abt. Ltg. Medizinisch-technische Dienste Silke Bichel

Tel.: 04841 / 660 - 1644

Fax: 04841 / 660 - 1333

E-Mail: [silke.bichel@klinikum-nf.de](mailto:silke.bichel@klinikum-nf.de)

### Pflegedienstleitung

Pfleg. Abt. Ltg. Funktionsdienste Frank Ruppenthal

Tel.: 04841 / 660 - 1689

Fax: 04841 / 660 - 1333

E-Mail: [frank.ruppenthal@klinikum-nf.de](mailto:frank.ruppenthal@klinikum-nf.de)

### Pflegedienstleitung

Pfleg. Abt. Ltg. stationäre Pflege Oliver Freese

Tel.: 04841 / 660 - 1666

Fax: 04841 / 660 - 1333

E-Mail: [oliver.freese@klinikum-nf.de](mailto:oliver.freese@klinikum-nf.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Mitarbeiterin Qualitätsmanagement Christin Wulf

Tel.: 04841 / 660 - 1847

E-Mail: [christin.wulf@klinikum-nf.de](mailto:christin.wulf@klinikum-nf.de)

### Verwaltungsleitung

Kaufmännischer Direktor Stefan Unger

Tel.: 04841 / 660 - 1541

Fax: 04841 / 660 - 1328

E-Mail: [stefan.unger@klinikum-nf.de](mailto:stefan.unger@klinikum-nf.de)

## Leistungsspektrum

### ▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

**I50:** Herzschwäche

**Anzahl:** 51

**Anteil an Fällen:** 4,7 %

**I48:** Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

**Anzahl:** 48

**Anteil an Fällen:** 4,4 %

**R55:** Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

**Anzahl:** 46

**Anteil an Fällen:** 4,2 %

**J44:** Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

**Anzahl:** 32

**Anteil an Fällen:** 3,0 %

**S06:** Verletzung des Schädelinneren

**Anzahl:** 30

**Anteil an Fällen:** 2,8 %

**I21:** Akuter Herzinfarkt

**Anzahl:** 27

**Anteil an Fällen:** 2,5 %

**J18:** Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

**Anzahl:** 27

**Anteil an Fällen:** 2,5 %

**I10:** Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

**Anzahl:** 25

**Anteil an Fällen:** 2,3 %

**S72:** Knochenbruch des Oberschenkels

**Anzahl:** 23

**Anteil an Fällen:** 2,1 %

**R07:** Hals- bzw. Brustschmerzen

**Anzahl:** 23

**Anteil an Fällen:** 2,1 %

**M54:** Rückenschmerzen

**Anzahl:** 22

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**G45:** Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen

**Anzahl:** 21

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**K57:** Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose

**Anzahl:** 21

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**A09:** Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

**Anzahl:** 21

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**F10:** Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

**Anzahl:** 20

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**I20:** Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

**Anzahl:** 18

**Anteil an Fällen:** 1,7 %

**R10:** Bauch- bzw. Beckenschmerzen

**Anzahl:** 17

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**A41:** Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

**Anzahl:** 13

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**K56:** Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

**Anzahl:** 13

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**N23:** Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik

**Anzahl:** 13

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

#### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**9-984:** Pflegebedürftigkeit

**Anzahl:** 83

**Anteil an Fällen:** 14,2 %

**3-200:** Native Computertomographie des Schädels

**Anzahl:** 62

**Anteil an Fällen:** 10,6 %

**1-632:** Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie

**Anzahl:** 60

**Anteil an Fällen:** 10,3 %

**1-440:** Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas

**Anzahl:** 32

**Anteil an Fällen:** 5,5 %

**3-222:** Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

**Anzahl:** 32

**Anteil an Fällen:** 5,5 %

**3-225:** Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel

**Anzahl:** 31

**Anteil an Fällen:** 5,3 %

**8-800:** Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

**Anzahl:** 28

**Anteil an Fällen:** 4,8 %

**3-052:** Transösophageale Echokardiographie [TEE]

**Anzahl:** 22

**Anteil an Fällen:** 3,8 %

**8-640:** Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus

**Anzahl:** 20

**Anteil an Fällen:** 3,4 %

**1-650:** Diagnostische Koloskopie

**Anzahl:** 16

**Anteil an Fällen:** 2,7 %

**5-892:** Andere Inzision an Haut und Unterhaut

**Anzahl:** 11

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**8-153:** Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle

**Anzahl:** 9

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**5-794:** Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

**Anzahl:** 9

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**3-207:** Native Computertomographie des Abdomens

**Anzahl:** 8

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**3-820:** Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel

**Anzahl:** 8

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**8-701:** Einfache endotracheale Intubation

**Anzahl:** 7

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**1-444:** Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

**Anzahl:** 7

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**3-220:** Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

**Anzahl:** 7

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**5-790:** Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

**Anzahl:** 6

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**5-793:** Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

**Anzahl:** 6

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Behandlung der Blutvergiftung (Sepsis)

Behandlung von Druck- und Wundliegeneschwüren

Betreuung und Linderung der Beschwerden von unheilbar kranken Patienten - Palliativmedizin

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel

Eindimensionaler Doppler-Ultraschall
Einpflanzen einer Kammer unter die Haut zur Verabreichung von Medikamenten
Farbdoppler-Ultraschall - Duplexsonographie
Herkömmliche Röntgenaufnahmen
Metall- und Fremdkörperentfernung
Nicht-operative Behandlung von Krankheiten der Schlagadern, z.B. mit Medikamenten
Notfallmedizin
Operationen am Magen-Darm-Trakt
Operationen an den äußeren (peripheren) Nerven
Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen mit Zugang durch die Bauchdecke
Operationen an der Hand
Operationen an der Leber, der Gallenblase, den Gallenwegen und der Bauchspeicheldrüse
Operationen an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
Operationen an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mittels Spiegelung bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv), z.B. Harnblasenspiegelung oder Harnröhrenspiegelung
Operationen bei Bewegungsstörungen, z.B. bei Parkinsonkrankheit
Operationen, bei denen die Abtrennung von Körperteilen notwendig ist
Operationen bei infektiösen Knochenentzündungen
Operationen bei Kindern nach Unfällen
Operationen direkt nach einem Unfall bzw. nach bereits erfolgter Abheilung
Operationen mittels Bauchspiegelung bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
Operationen mittels Spiegelung von Körperhöhlen bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv), z. B. auch NOTES (Chirurgie über natürliche Körperöffnungen)
Operationen über eine Gelenksspiegelung
Operationen zum Aufbau bzw. zur Wiederherstellung von Bändern
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)
Operative Versorgung nach Unfällen
Schmerzbehandlung
Schmerzbehandlung
Schönheitsoperationen bzw. wiederherstellende Operationen
Spiegelung von Organen und Körperhöhlen zur Untersuchung und für operative Eingriffe, z.B. mit einem Schlauch oder einer Kapsel


Sportmedizin bzw. Fachgebiet für Sportverletzungen
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Inneren Medizin
Ultraschall mit Einführung des Schallkopfes in das Körperinnere
Untersuchung und Behandlung angeborener und erworbener Immunschwächen, einschließlich HIV und AIDS
Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks
Untersuchung und Behandlung des Nierenversagens
Untersuchung und Behandlung mit bestimmten Strahlungsarten, z.B. Röntgen, und Beurteilung durch einen Facharzt, der nicht vor Ort ist, z.B. über Internet
Untersuchung und Behandlung sonstiger Herzkrankheiten
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Harnorgane
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut, z.B. altersbedingter Hautveränderungen
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Harnsystems und der Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Weichteilgewebes
Untersuchung und Behandlung von Anfallsleiden (Epilepsie)
Untersuchung und Behandlung von Brustkrebs
Untersuchung und Behandlung von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung von Entzündungen der Haut und der Unterhaut
Untersuchung und Behandlung von Gelenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von gutartigen Brustdrüsentumoren
Untersuchung und Behandlung von Harnsteinen
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Durchblutungsstörungen verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Infektionen der oberen Atemwege
Untersuchung und Behandlung von Infektionskrankheiten, ausgelöst z.B. durch Bakterien, Viren oder Parasiten
Untersuchung und Behandlung von Knochenentzündungen
Untersuchung und Behandlung von Knochen- und Knorpelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen sich das Immunsystem gegen den eigenen Körper richtet (Autoimmunerkrankungen)

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Bindehaut des Auges
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Hautanhangsgebilde, z.B. Haare, Schweißdrüsen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Hirnhäute
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Muskeln bzw. von Krankheiten mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen (z.B. Blutgerinnsel, Krampfadern) und ihrer Folgeerkrankungen (z.B. offenes Bein)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren (peripheren) Nervensystems
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Bauchfells
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Brustfells (Pleura)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Darmausgangs
Untersuchung und Behandlung von Lähmungen
Untersuchung und Behandlung von Magen-Darm-Krankheiten
Untersuchung und Behandlung von Muskelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von nichtentzündlichen Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung von Nierenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von schmerzhaften und funktionsbeeinträchtigenden Krankheiten der Gelenke, Muskeln und des Bindegewebes (rheumatologischen Erkrankungen)
Untersuchung und Behandlung von Schwindel
Untersuchung und Behandlung von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)
Untersuchung und Behandlung von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Untersuchung und Behandlung von sonstigen Verletzungen
Untersuchung und Behandlung von Tumoren an den weiblichen Geschlechtsorganen, z.B. Tumor des Gebärmutterhalses, des Gebärmutterkörpers, der Eierstöcke, der Scheide oder der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Untersuchung und Behandlung von Tumoren der Haut
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels



Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Lendensteißbeingegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Brustkorbs
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Halses
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Kopfes
Untersuchung und Behandlung von Wirbelkrankheiten
Wundheilungsstörungen

### Besondere apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 
Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)
Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)

### Ärztliche Qualifikation

Allgemeinchirurgie
Diabetologie
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Notfallmedizin
Orthopädie und Unfallchirurgie
Palliativmedizin
Proktologie
Röntgendiagnostik - fachgebunden -
Sportmedizin
Viszeralchirurgie

### Pflegerische Qualifikation

Dekubitusmanagement
Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Intensiv- und Anästhesiepflege
Leitung einer Station / eines Bereiches
Pflege im Operationsdienst
Wundmanagement

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen
Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkranken (Diabetiker)
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

## Personelle Ausstattung

### ▼ Ärzte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	6,56	189,02
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,56	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	6,56	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	4,06	305,42
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,06	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	4,06	—
<b>Belegärzte</b>	1,00	1240,00

### ▼ Pflegekräfte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
--	------------	--------------------

▼ <b>Krankenpfleger</b>	15,32	80,94
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,32	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	15,32	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ <b>Krankenpflegehelfer</b>	1,28	968,75
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,28	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,28	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ <b>Pflegehelfer</b>	0,98	1265,31
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,98	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,98	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

## ▼ Spezielles therapeutisches Personal

### Vollkräfte

#### ▼ Physiotherapeuten

0,19

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

0,19

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

0,19

#### ▼ Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA)

0,52

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

0,52

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

0,52

#### ▼ Wundversorgungsspezialist

0,78

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

0,78

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

0,78

## ▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Vollkräfte

## Hygiene und Hygienepersonal

### ▼ Hygienepersonal

#### Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztlicher Direktor Standort Husum Duncan Underwood

Tel.: 04841 / 660 - 1532

Fax: 04841 / 660 - 1389

E-Mail: [duncan.underwood@klinikum-nf.de](mailto:duncan.underwood@klinikum-nf.de)

Hygienekommission  
eingerrichtet



halbjährlich

Krankenhaushygieniker

1,00

Hygienebeauftragte Ärzte	1,00
Hygienefachkräfte	2,00
Hygienebeauftragte Pflege	1,00

#### ▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>	
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input checked="" type="checkbox"/>	
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HAND-KISS</li> <li>• MRSA-KISS</li> <li>• OP-KISS</li> </ul>
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input type="checkbox"/>	
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>	

▼ **Hygienemaßnahmen  
beim Legen zentraler  
Venenkatheter**



Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	ja
Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels	ja
Verwendung steriler Handschuhe	ja
Verwendung steriler Kittel	ja
Verwendung einer Kopfhaube	ja
Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes	ja
Verwendung eines sterilen Abdecktuches	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja

▼ **Standard für die  
Überprüfung der  
Liegedauer von  
zentralen  
Venenverweilkathetern**




Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
---	----



▼ **Leitlinie zur  
Antibiotikatherapie** 

Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Durchführung einer  
Antibiotikaphylaxe  
vor der Operation** 

Indikation zur Antibiotikaphylaxe wird gestellt ja

Antibiotikaauswahl berücksichtigt das zu erwartende Keimspektrum und die lokale Resistenzlage ja

Zeitpunkt/ Dauer der Antibiotikaphylaxe wird berücksichtigt ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert nein

Überprüfung der Antibiotikaphylaxe bei jedem operierten Patienten mittels Checkliste (z.B. WHO Surgical Checklist) ja

▼ **Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung** 

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe ja

Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

## Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



## Arzneimitteltherapiesicherheit

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### ▼ Verantwortliches Personal

#### Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Apothekenleitung Sascha-Michaela Zank

Tel.: 04841 / 660 - 1234

Fax: 04841 / 660 - 1329

E-Mail: [sascha-michaela.zank@klinikum-nf.de](mailto:sascha-michaela.zank@klinikum-nf.de)

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Arzneimittelkommission

#### Pharmazeutisches Personal

Apotheker 3

Weiteres pharmazeutisches Personal 4

### ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	—	
Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder	—	
Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	—	
Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)	✓	
Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)	✓	Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 11.08.2016</li> </ul>
Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis	—	
Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)	✓	
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme	✓	
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	✓	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	✓	Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



Aushändigung des Medikationsplans

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Leitung Qualitätsmanagement Michael Mittendorf

Tel.: 04841 / 660 - 1363

Fax: 04841 / 660 - 1328

E-Mail: [michael.mittendorf@klinikum-nf.de](mailto:michael.mittendorf@klinikum-nf.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Anwendung von  
standardisierten  
OP-Checklisten



Vollständige Präsentation  
notwendiger Befunde vor der  
Operation



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Zusammenfassung  
vorhersehbarer kritischer  
OP-Schritte, -Zeit und  
erwartetem Blutverlust vor der  
Operation



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Vorgehensweise zur  
Vermeidung von Eingriffs- und  
Patientenverwechslungen



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Standards für Aufwachphase  
und Versorgung nach der  
Operation



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Klinisches Notfallmanagement



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Schmerzmanagement



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Sturzprophylaxe



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Standardisiertes Konzept zur  
Vorbeugung von  
Wundliegeneschwüren



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Geregelter Umgang mit  
freiheitsentziehenden  
Maßnahmen



Die entsprechenden Verfahrensbeschreibungen sind in einem elektronischen Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt und jederzeit verfügbar. Eine spezielle Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit den entsprechenden Prozessen.  
11.08.2016

Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen



Qualitätszirkel 2018  
Tumorkonferenzen 2018  
Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2018  
Pathologiebesprechungen 2018

#### ▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet



Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit



Patientenidentifikationsarmbänder, Checkliste für Patientensicherheit (Team-Time-Out), Film zur Patientensicherheit, CIRS

Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem



24.07.2017

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen



bei Bedarf

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse



jährlich

#### ▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems



Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



### **Ambulanzen**

#### ▼ **D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (Allgemeine Chirurgie)**

Art der Ambulanz

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Krankenhaus

Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

▼ **Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (Innere Medizin)**

Art der Ambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Krankenhaus

Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Fachabteilung

Innere Medizin

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Duplexsonographie

Erläuterungen des Krankenhauses

Detaillierte Informationen zum Leistungsspektrum finden Sie unter [www.klinikum-nf.de/](http://www.klinikum-nf.de/) Ambulanzen der Klinikärzte/ Informationen für Ärzte.

▼ **Medizinische Versorgungszentren Klinikum Nordfriesland GmbH (Allgemeine Chirurgie)**

Art der Ambulanz

Medizinische Versorgungszentren Klinikum Nordfriesland GmbH

Krankenhaus

Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie



## Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- Magen-Darm-Chirurgie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren

## ▼ Notambulanz des Krankenhauses (Allgemeine Chirurgie)

Art der Ambulanz	Notambulanz des Krankenhauses
Krankenhaus	Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum
Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Magen-Darm-Chirurgie
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Erläuterungen des Krankenhauses

Behandlung aller chirurgischen Notfälle.

▼ **Notfallambulanz des Krankenhauses (Innere Medizin)**

Art der Ambulanz

Notfallambulanz des Krankenhauses

Krankenhaus

Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Fachabteilung

Innere Medizin

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

Erläuterungen des Krankenhauses

Behandlung aller internistischen Notfälle

#### ▼ **Privatambulanz (Innere Medizin)**

Art der Ambulanz

Privatambulanz

Krankenhaus

Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Fachabteilung

Innere Medizin

Leistungen der Ambulanz

- Sonographie mit Kontrastmittel
- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Duplexsonographie
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Erläuterungen des Krankenhauses

Alle ambulanten internistischen Leistungen für Privatpatienten z.B. Endoskopien, Ultraschalluntersuchungen, EKG`s, Laboruntersuchungen etc.

#### ▼ **Privatambulanz von Dr. Jörn Harder und Dr. Andreas Müller (Allgemeine Chirurgie)**

Art der Ambulanz

Privatambulanz von Dr. Jörn Harder und Dr. Andreas Müller

Krankenhaus

Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Magen-Darm-Chirurgie
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Erläuterungen des Krankenhauses

Alle ambulanten chirurgischen Leistungen für Privatpatienten.

▼ **Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (Innere Medizin)**

Art der Ambulanz

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Krankenhaus

Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Fachabteilung

Innere Medizin

Leistungen der Ambulanz

- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Duplexsonographie
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Sonographie mit Kontrastmittel

▼ **Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (Allgemeine Chirurgie)**

Art der Ambulanz

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Krankenhaus

Klinikum Nordfriesland gGmbH, Inselklinik Föhr-Amrum

Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

## Behandlungsprogramme für Menschen mit chronischen Erkrankungen (DMP)

Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss

Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss

### Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Gynäkologische Operationen: Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (Operationen zur Entfernung der Gebärmutter werden nicht berücksichtigt): Es wurde einer der beiden Eierstöcke oder Eileiter entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes Ergebnis**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 20,00 Prozent
Bundesergebnis	7,64 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	4
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 48,99
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH, QS-Planung

#### Fachlicher Hinweis des IQTiG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen ein Austausch des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile war (bezogen auf den Zeitraum von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk erstmals eingesetzt wurde; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,12
Bundesergebnis	1,1
Trend	➔

Untersuchte Fälle (Nenner)	8
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,14
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 26,96
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Gynäkologische Operationen: Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (Operationen zur Entfernung der Gebärmutter werden nicht berücksichtigt): Nach der Operation an einer der beiden Eierstöcke wurde keine Untersuchung des entfernten Gewebes vorgenommen**





Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 5,00 Prozent
Bundesergebnis	1,22 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	8
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 32,44
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH, QS-Planung

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**




Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent

Bundesergebnis	98,49 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	42
Gezählte Ereignisse (Zähler)	42
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	91,59 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

- ▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	98,54 %
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	34
Gezählte Ereignisse (Zähler)	34
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	89,72 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

- ▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	97,25 %
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	8
Gezählte Ereignisse (Zähler)	8
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	63,06 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Behandlung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	95,1 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	30
Gezählte Ereignisse (Zähler)	30
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	88,43 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)



▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Körperliche Aktivierung innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus bei Patientinnen und Patienten mit mittlerem Risiko, an einer Lungenentzündung zu versterben**



Rechnerisches Ergebnis	95,8 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	93,87 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	24
Gezählte Ereignisse (Zähler)	23
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	78,89 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund war, wurde nach festgelegten Kriterien vor Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmt**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	95,56 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	25
Gezählte Ereignisse (Zähler)	25
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	86,28 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

Art des Wertes Qualitätsindikator (QI)

Bezug Zum Verfahren QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	96,49 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	42
Gezählte Ereignisse (Zähler)	42
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	91,59 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,3 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,58
Bundesergebnis	1,06
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—

Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,05 bis 1,49
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Neugeborenen mit einer Übersäuerung des Nabelschnurblutes (bezogen auf Neugeborene, die zwischen der 37. und einschließlich der 41. Schwangerschaftswoche geboren wurden; Zwillings- oder andere Mehrlingsgeburten wurden nicht einbezogen; berücksichtigt wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind)**







Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	1,07
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 351,69
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Neugeborene, die nach der Geburt verstorben sind oder sich in einem kritischem Gesundheitszustand befanden (bezogen auf Neugeborene, die zwischen der 37. und einschließlich der 41. Schwangerschaftswoche geboren wurden) – bei der Auswertung wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind (z. B. Vorerkrankungen) berücksichtigt**




Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,32
Bundesergebnis	1,05
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	
Gezählte Ereignisse (Zähler)	
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 115,85
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH, QS-Planung

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Gynäkologische Operationen: Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (Operationen zur Entfernung der Gebärmutter werden nicht berücksichtigt): Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen, bei denen während einer Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen mindestens eines der umliegenden Organe verletzt wurde (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen). Die Operation wurde mittels einer Bauchspiegelung vorgenommen**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,18
Bundesergebnis	1,1
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	10
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,06
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 47,79
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,3 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,05 bis 1,55
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	1197

Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,31
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Kaiserschnittgeburten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen)**




Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,23
Bundesergebnis	0,98
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 4,63
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**




Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
------------------------	-----------------------------------

Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,40
Bundesergebnis	1
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 13,47
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Komplikationen (z. B. Nachblutungen, Implantatfehlagen und Wundinfektionen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,50 Prozent
Bundesergebnis	1,27 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	9
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 33,63
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,24
Bundesergebnis	1,03
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	5
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,54
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 3,99
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Nachblutungen oder Blutansammlungen im Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,28
Bundesergebnis	0,91
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	9
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0



Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,08
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 32,19
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Komplikationen (z. B. Harnwegsinfektionen, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,17
Bundesergebnis	0,98
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	9
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	1,02
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 2,65
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,07
Bundesergebnis	1,03
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	9
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,80
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 3,37
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 85,00 Prozent
Bundesergebnis	95,34 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	9
Gezählte Ereignisse (Zähler)	9
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	66,37 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

## ▼ Dokumentationsraten

15/1: Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	Fallzahl: 11 Dokumentationsraten: 109,1 %
17/1: Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	Fallzahl: 9 Dokumentationsraten: 100,0 %
DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe	Fallzahl: 5 Dokumentationsraten: 100,0 %
PNEU: Ambulant erworbene Pneumonie	Fallzahl: 42 Dokumentationsraten: 100,0 %

## Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)  
Ja, mit Vorbestellung.

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Hotelleistungen

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Internetanschluss am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 2,50 EUR

Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,09 EUR

Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	9
davon Nachweispflichtige	5

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement

- ✓ Unseren Patienten wird die Möglichkeit gegeben, Beschwerden, Anregungen, Verbesserungsvorschläge sowie Lob mitzuteilen. Ein Ideen- und Beschwerdebogen ist auf jeder Station neben der Ideen- und Beschwerdebox hinterlegt. Alle Beschwerden und Anregungen werden erfasst und bearbeitet. Alle Patienten Anliegen werden persönlich, telefonisch oder schriftlich zeitnah beantwortet, sofern Anschrift oder Telefonnummer angegeben wurden.

Schriftliches Konzept

- ✓ Verfahrensanweisung "Ideen- und Beschwerdemanagement" (2016-07-21)

Umgang mündliche Beschwerden

- ✓ Es gibt die Möglichkeit sich über die Beschwerdeline zu beschweren. Während der Dienstzeit erfolgt dies persönlich. Außerhalb der Dienstzeit erfolgt dies mit Hilfe eines Anrufbeantworters. Die Telefonnummer lautet 04841-660-1451. Beschwerden werden zudem auch direkt und persönlich entgegen genommen.

Umgang schriftliche Beschwerden

- ✓ Schriftliche Beschwerden können per Post oder per Mail versandt werden. Die Homepage des Klinikums Nordfriesland bietet den Patienten die Möglichkeit, ihr Anliegen auf elektronischem Wege zu versenden.

Zeitziele für Rückmeldung

- ✓ 100% der registrierten Beschwerden sind an Wochentagen innerhalb von 28 Stunden nach Eingang, an Feiertagen spätestens am darauf folgenden Arbeitstag bestätigt. Dauert die Bearbeitungszeit einer Beschwerde oder Idee über den in der Eingangsbestätigung genannten Termin zur Rückmeldung, so erhält der Beschwerdeführer einen Zwischenbescheid mit der Bitte, sich weiterhin zu gedulden sowie den aktuellen Stand der Bearbeitung.

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden

- ✓ [Link zum Krankenhaus](#)  
Die Patienten haben auf der Webseite die Möglichkeit, anonym Beschwerden abzugeben.

Patientenbefragungen

- ✓ Eine Befragung der Patienten in dem Klinikum findet einmal im Quartal statt und soll Auskunft über die Patientenzufriedenheit geben. Die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen soll zur Erhöhung der Bindung der Patienten und damit zum langfristigen Erfolg des Klinikums beitragen. Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit werden auf der Basis der Befragungsergebnisse eingeleitet und durchgeführt.

Einweiserbefragungen

—

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht

- ✓ halbjährlich  
Qualitätsmanagement, Geschäftsleitung, ärztliche Direktion, Pflegerische Abteilungsleitungen

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Leitung Qualitätsmanagement Michael Mittendorf

Tel.: 04841 / 660 - 1363

Fax: 04841 / 660 - 1328

[michael.mittendorf@klinikum-nf.de](mailto:michael.mittendorf@klinikum-nf.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Mitarbeiterin im Qualitätsmanagement Sigrun Hansen

Tel.: 04841 / 660 - 1451

Fax: 04841 / 660 - 1328

[sigrun.hansen@klinikum-nf.de](mailto:sigrun.hansen@klinikum-nf.de)

## Fachabteilungen

Allgemeine Chirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Innere Medizin

## Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar









nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig

-  Ergebnis qualitativ auffällig
-  Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen
-  Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)
-  Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)
-  Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

---

Letzte Aktualisierung: 25. November 2020